1. SIRA-Conference Series

Versicherheitlichung
Zur Akzeptanz von Sicherheitsmaßnahmen in Theorie und Praxis

25. und 26. Mai 2011
Universität der Bundeswehr München

Akzeptanz neuer Sicherheitstechnologien

Ergebnisse einer Erhebung an zwei deutschen Flughäfen

zur Akzeptanz von Körperscannern

Peter Lemke

Peter Lemke, Alice Popek, Michael Ippen
IÖP - Institut Ökonomie & Prävention
München, Berlin
www.inoep.de
peter.lemke@inoep.de

Gliederung

I Projekte

II Geschlecht und Altersverteilung - Passagiere München / Hamburg

III Angaben zur Wahrnehmung des aktuellen Sicherheitsstandards bei den Sicherheitskontrollen Passagiere München / Hamburg

IV Angaben zur Wahrnehmung der Gefährdungssituation im Flugverkehr Passagiere München

V Angaben zur Akzeptanz von zusätzlichen kameragesteuerten, bildgebenden Sicherheitssystemen (Körperscannern) Passagiere München / Hamburg

VI Kommentare Passagiere München

VII Angaben des Sicherheitspersonals München / Hamburg

VIII Aussagen der Experten München

IX Schlussfolgerungen / Fazit

I Projekte

Projekte

Akzeptanzuntersuchung Flughafen München

Projektverbund (12 Partner): TEKZAS - Thz-Echtzeit-Kamera (zweidimensional) für Anwendungen in der Sicherheitstechnik

Laufzeit: 10. 2007 - 09. 2010, gefördert durch das BMBF, Projektträger: VDI

Studiendesign:

- 867 Interviews mit Passagieren
- Mitarbeiterbefragung: Luftsicherheitskontrollkräfte der SGM N = 902; Rücklauf: n= 505 = 56 %
- 2 Experteninterviews
- eine Arbeitsplatzbegehung - diese deckte 95% aller Arbeitsplätze an den Kontrollstellen ab

Akzeptanzuntersuchung Flughafen Hamburg

Feldtests mit Körperscannern der 2. Generation (Piktogramm / Strichmännchen) an Luftsicherheitskontrollstellen durch die Forschungs- und Erprobungsstelle für Führungs- und Einsatzmittel der Bundespolizei, Lübeck

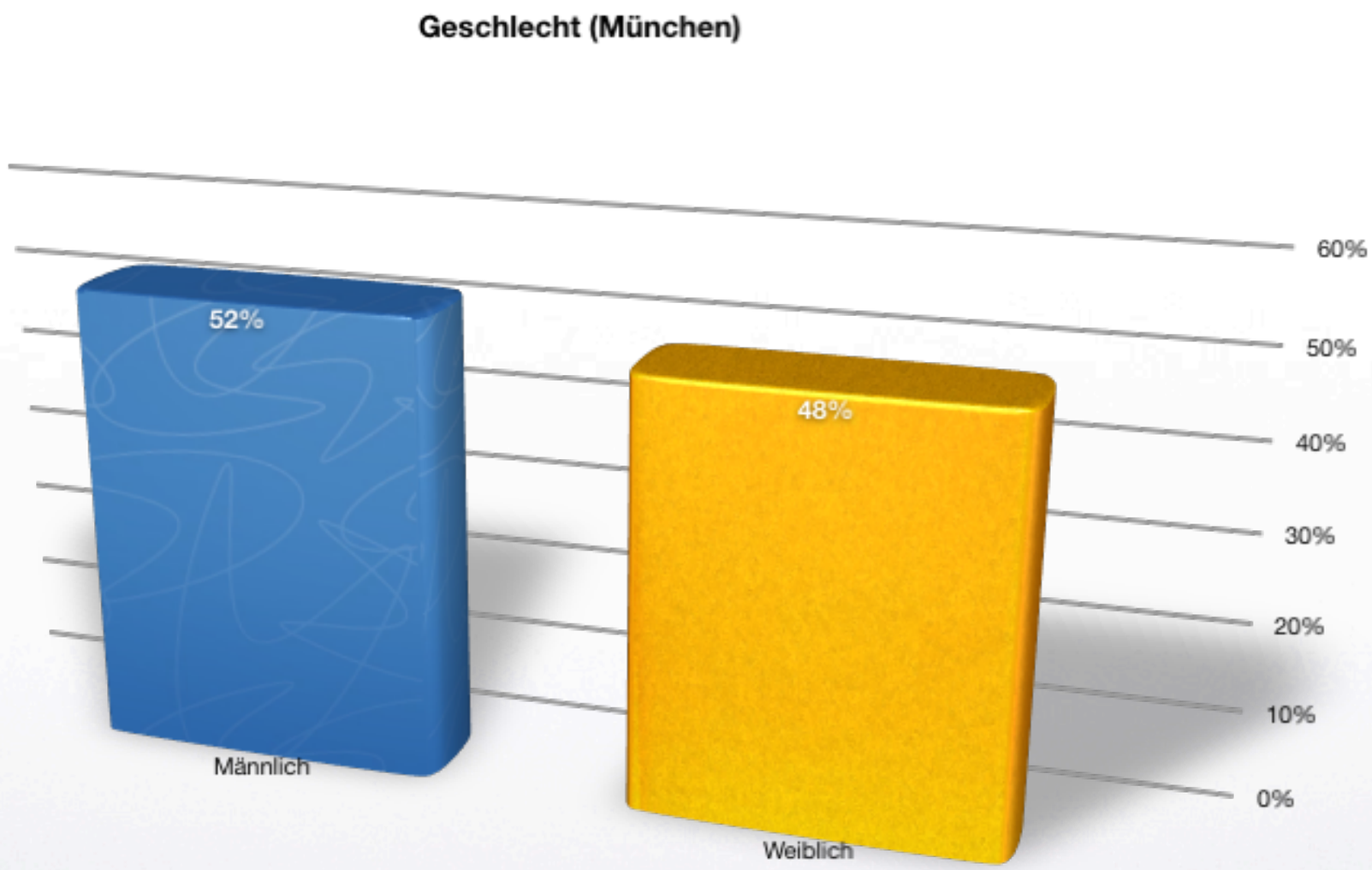
Laufzeit: 09. 2010 -12. 2010, gefördert durch das BMI

Studiendesign:

- 450 Interviews mit Passagieren getrennt für Passagiere mit und ohne Körperscannung
- 50 Interviews mit Luftsicherheitskontrollkräften getrennt nach Kontrollstellen mit und ohne Körperscanner

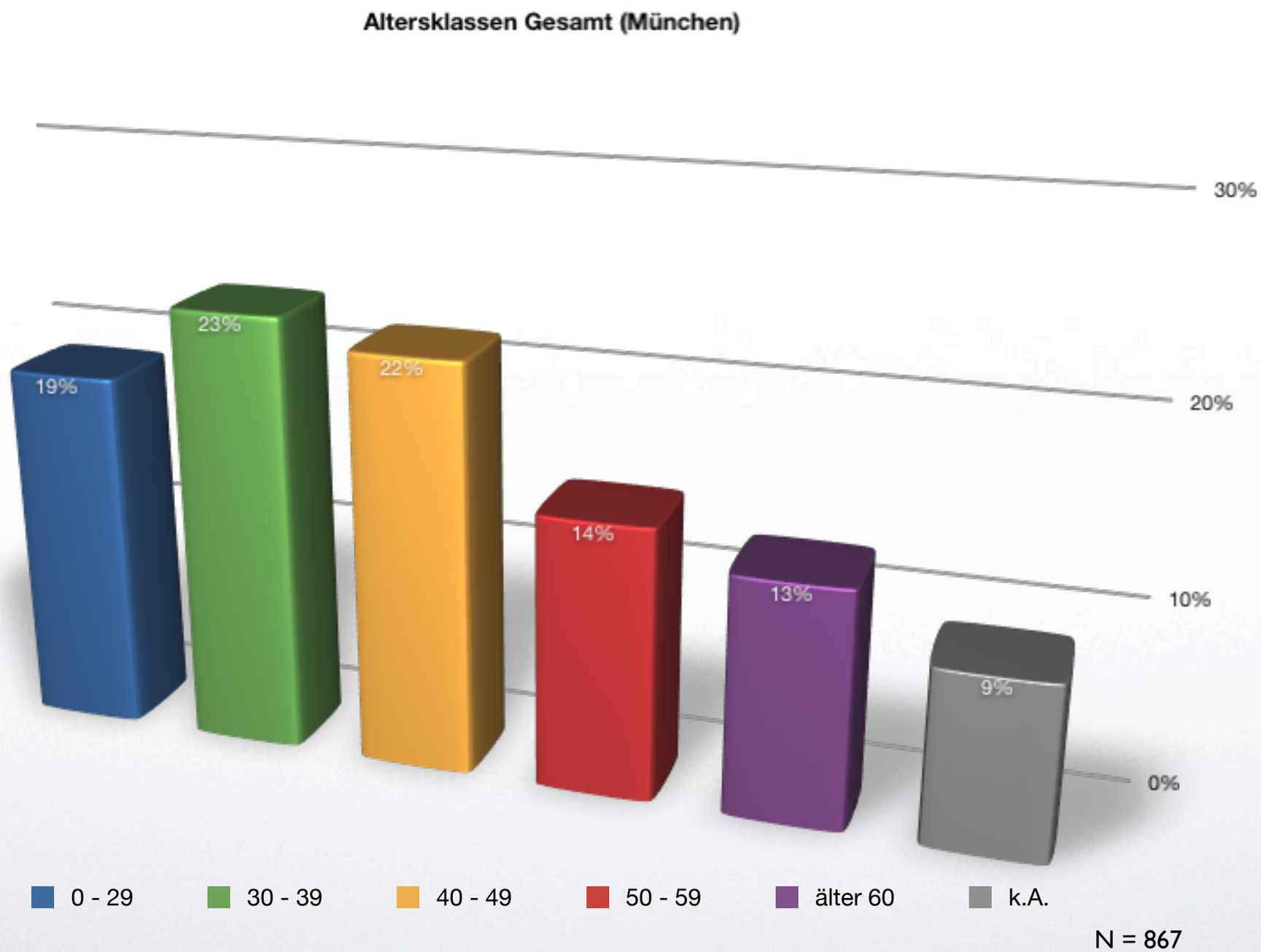
II Geschlecht und Altersverteilung - Passagiere München / Hamburg

Angaben zur Person

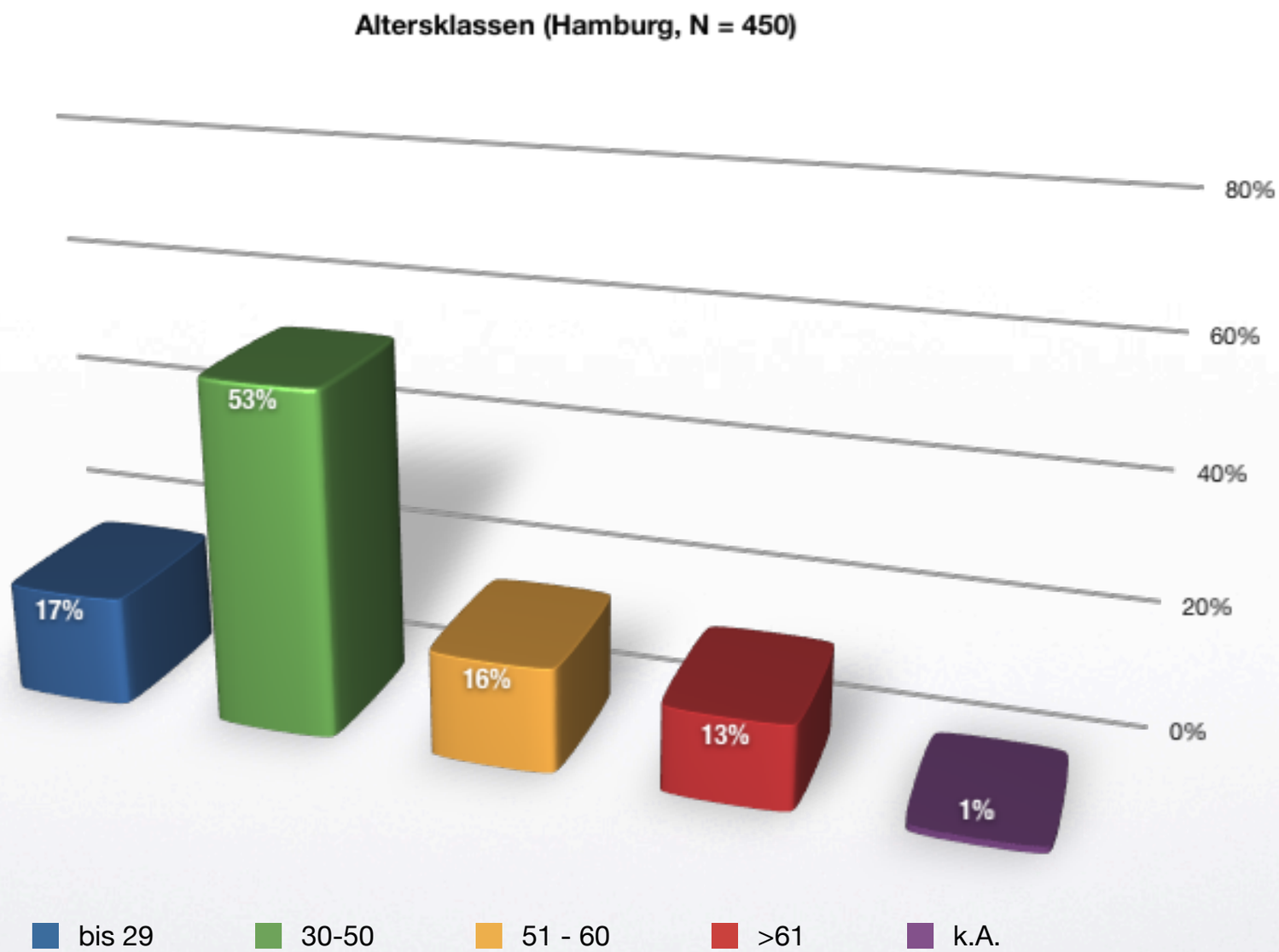


N = 867

Angaben zur Person



Soziodemographische Merkmale - Passagiere



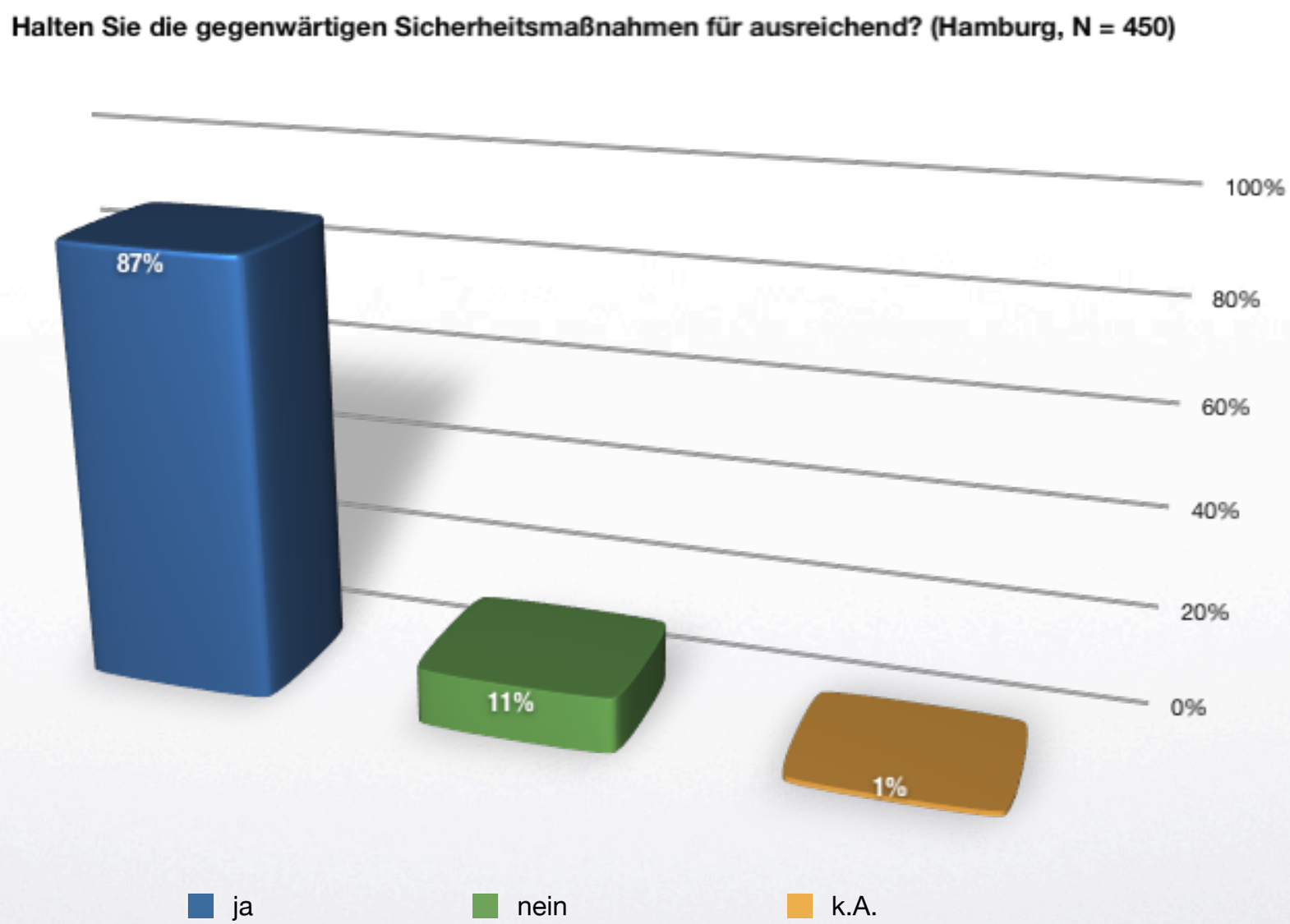
N=452

III Angaben zur Wahrnehmung des aktuellen Sicherheitsstandards bei den Sicherheitskontrollen Passagiere München / Hamburg

Wahrnehmung des aktuellen Sicherheitsstandards München

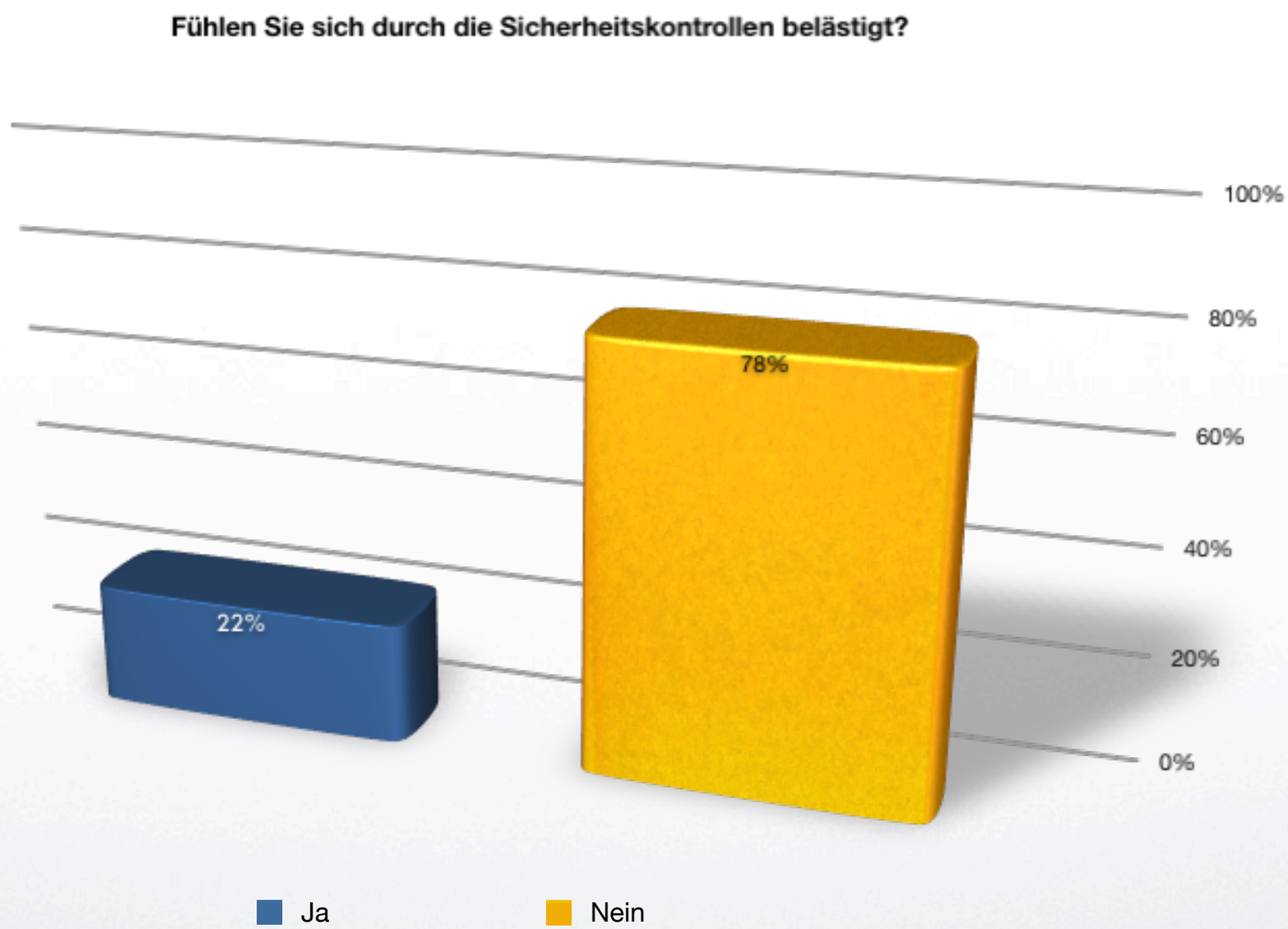
N = 867

Angaben zur Wahrnehmung des aktuellen Sicherheitsstandards - Passagiere gesamt



N=452

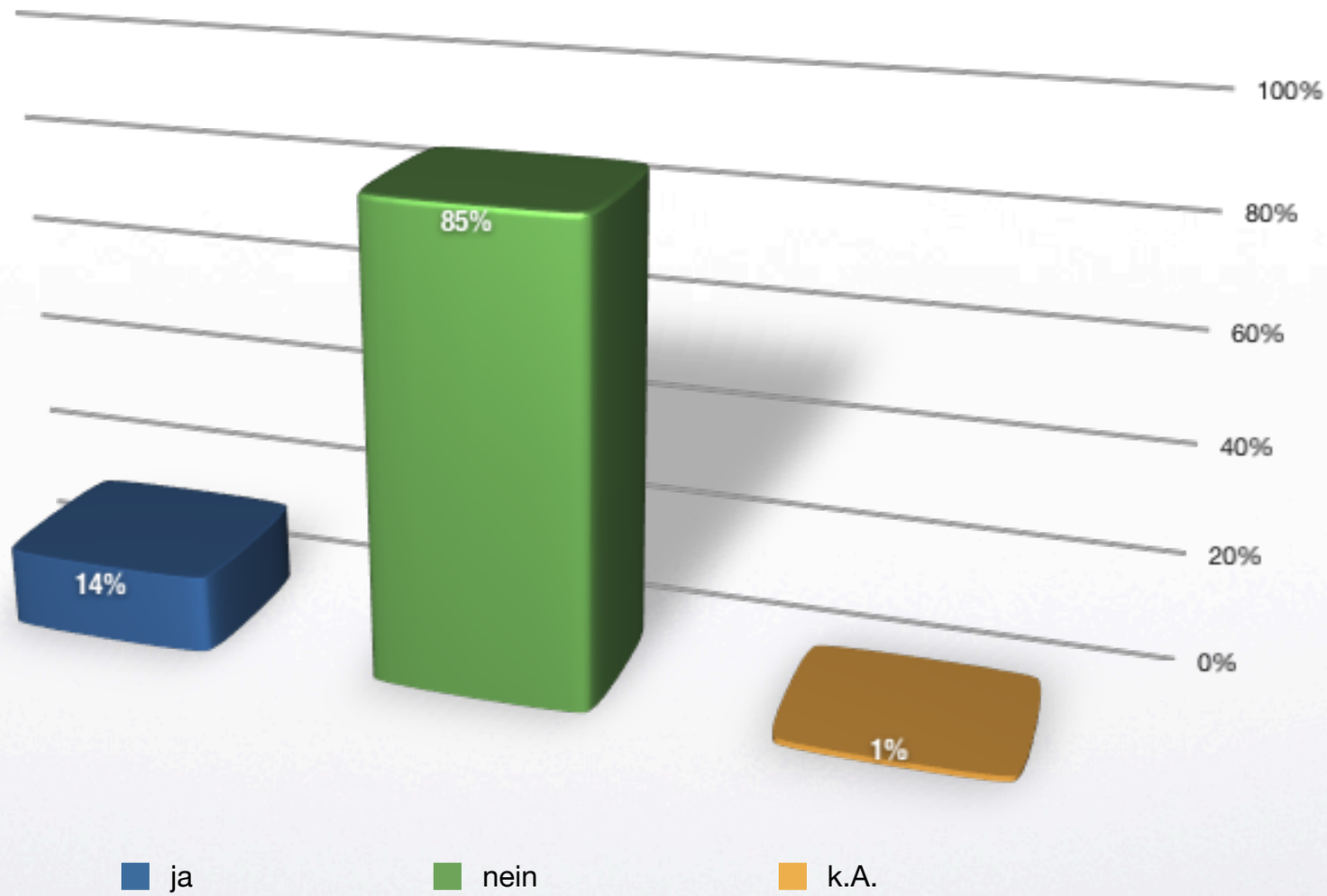
Wahrnehmung des aktuellen Sicherheitsstandards München



N = 867

Angaben zur Wahrnehmung des aktuellen Sicherheitsstandards - Passagiere gesamt

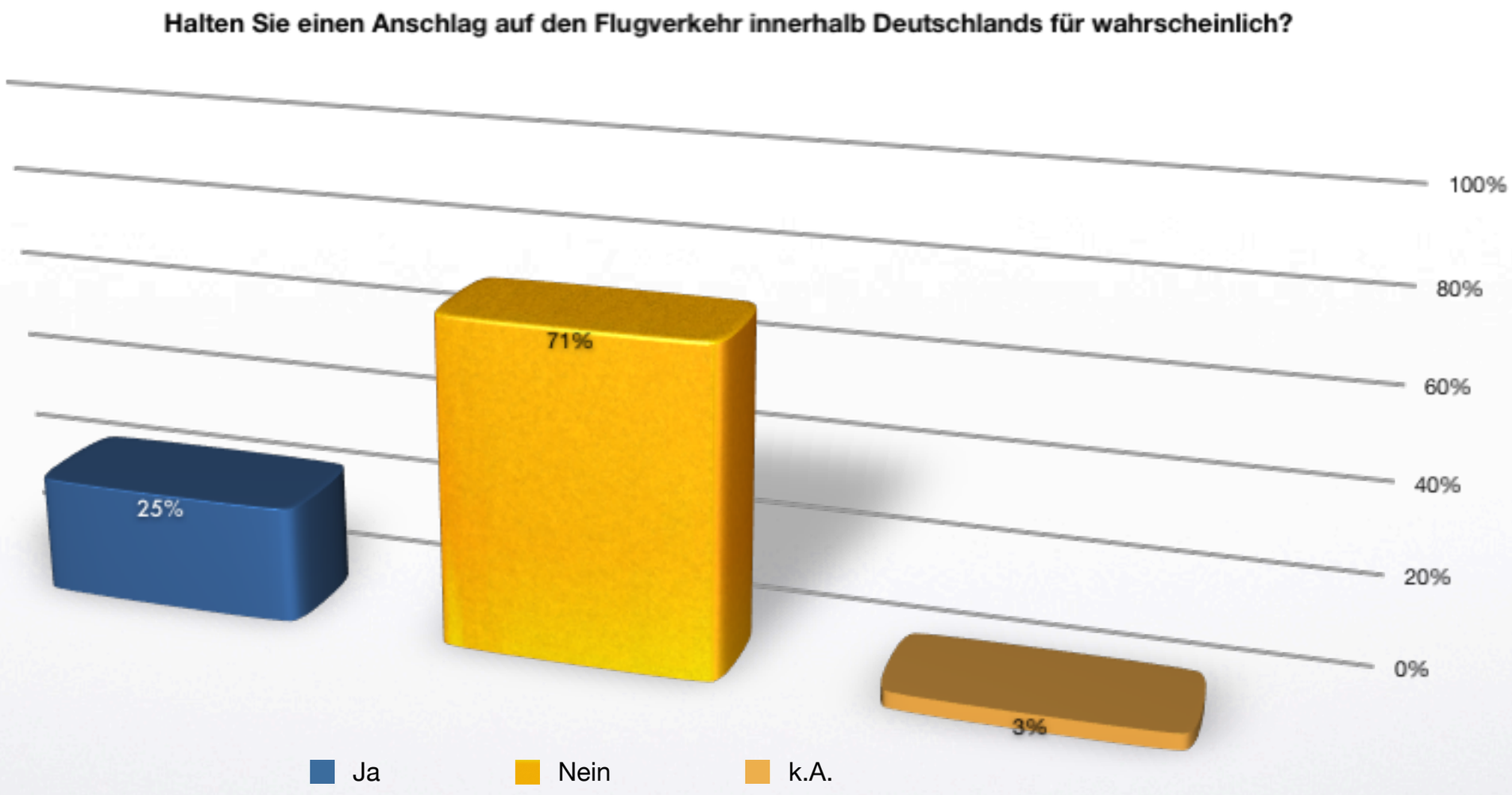
II. 2 Fühlen sie sich durch die Sicherheitskontrolle belästigt? (Hamburg, N = 450)



N=452

IV. Angaben zur Wahrnehmung der Gefährdungssituation im Flugverkehr
Passagiere München

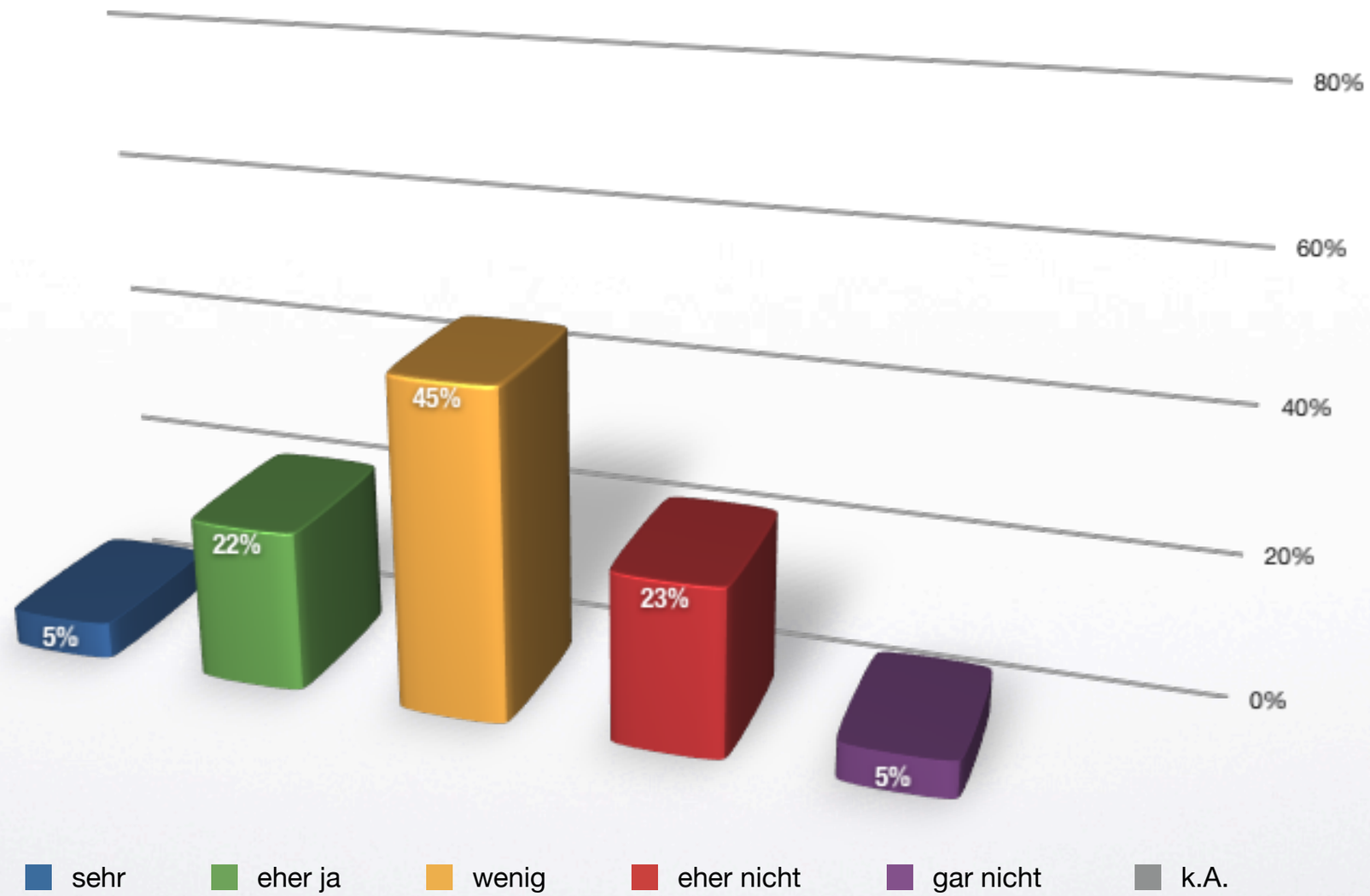
Wahrnehmung der Gefährdungssituation



N = 867

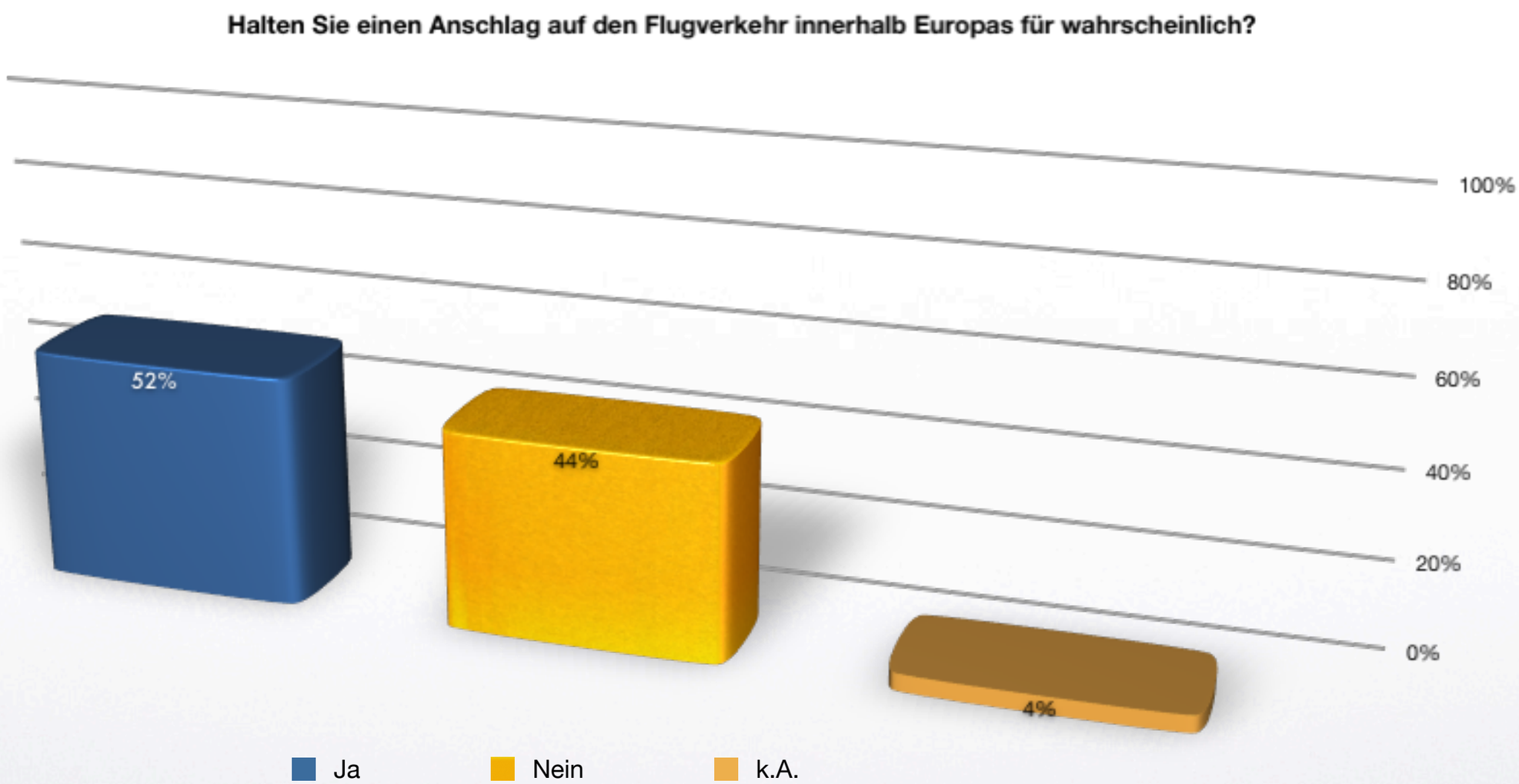
Angaben zur Wahrnehmung des aktuellen Sicherheitsstandards - Passagiere gesamt

III. 1.1 Für wie wahrscheinlich halten Sie einen Anschlag auf einen deutschen Flughafen? (Hamburg, N = 450)



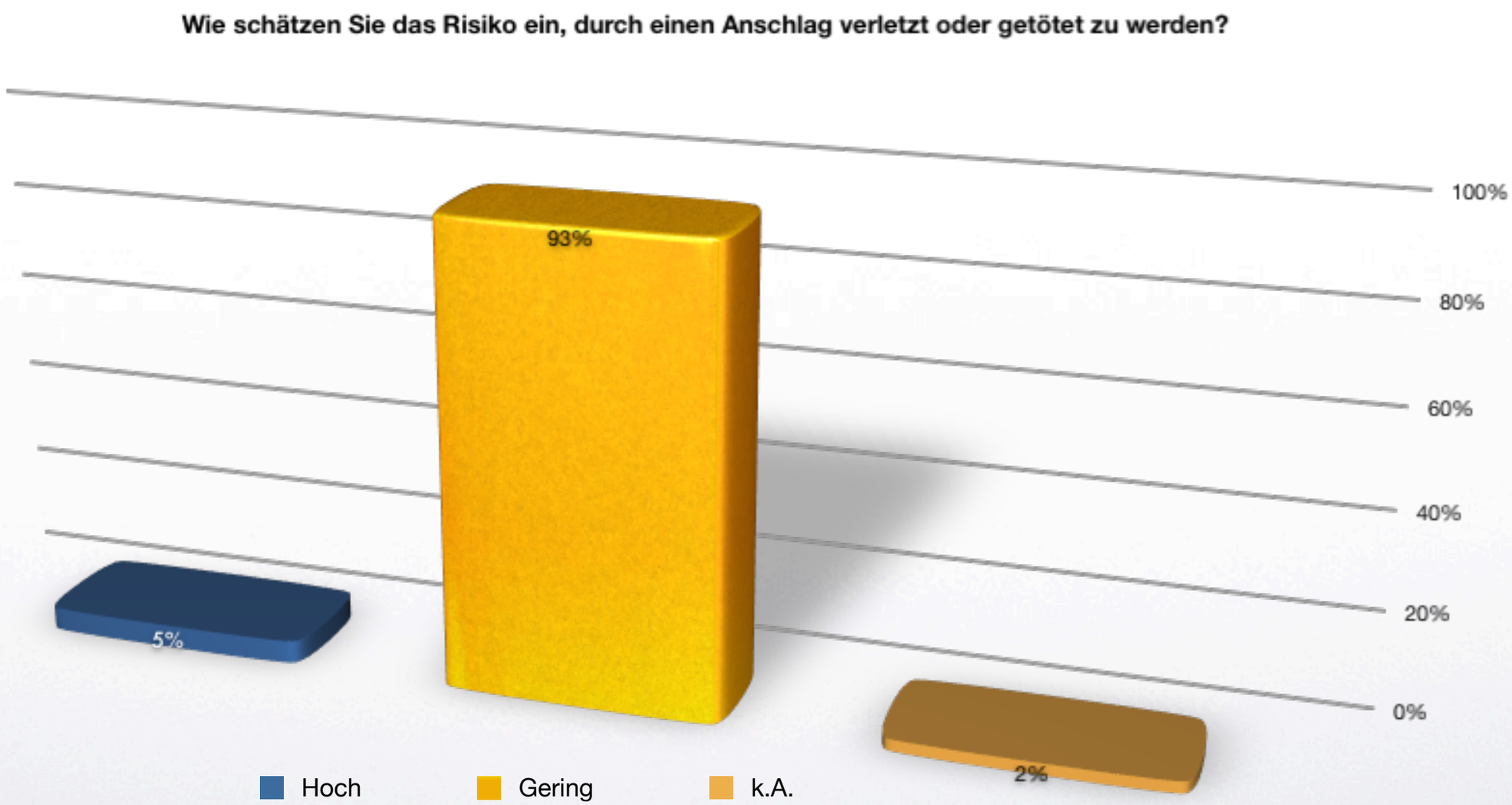
N=452

Wahrnehmung der Gefährdungssituation



N = 867

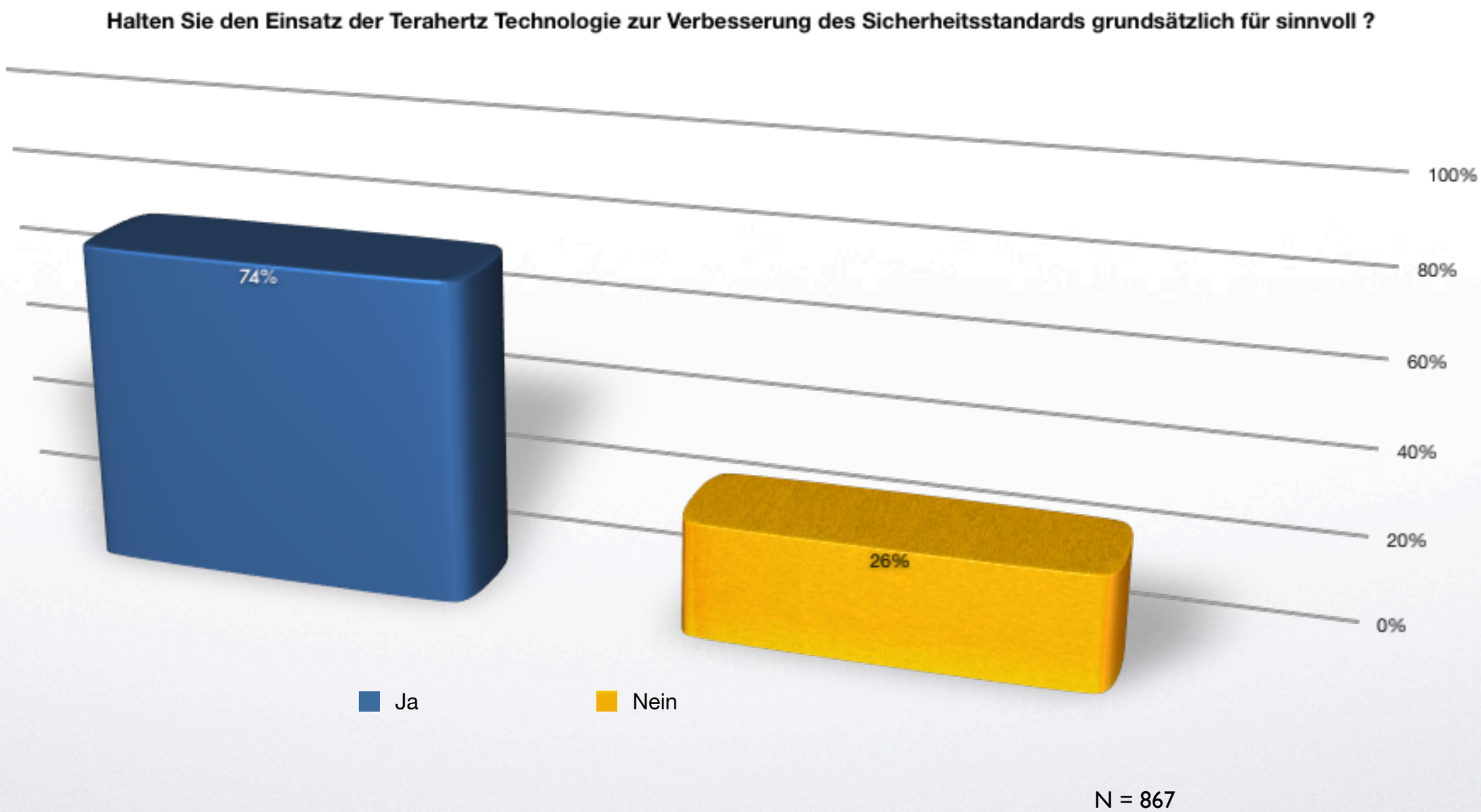
Wahrnehmung der Gefährdungssituation



N = 867

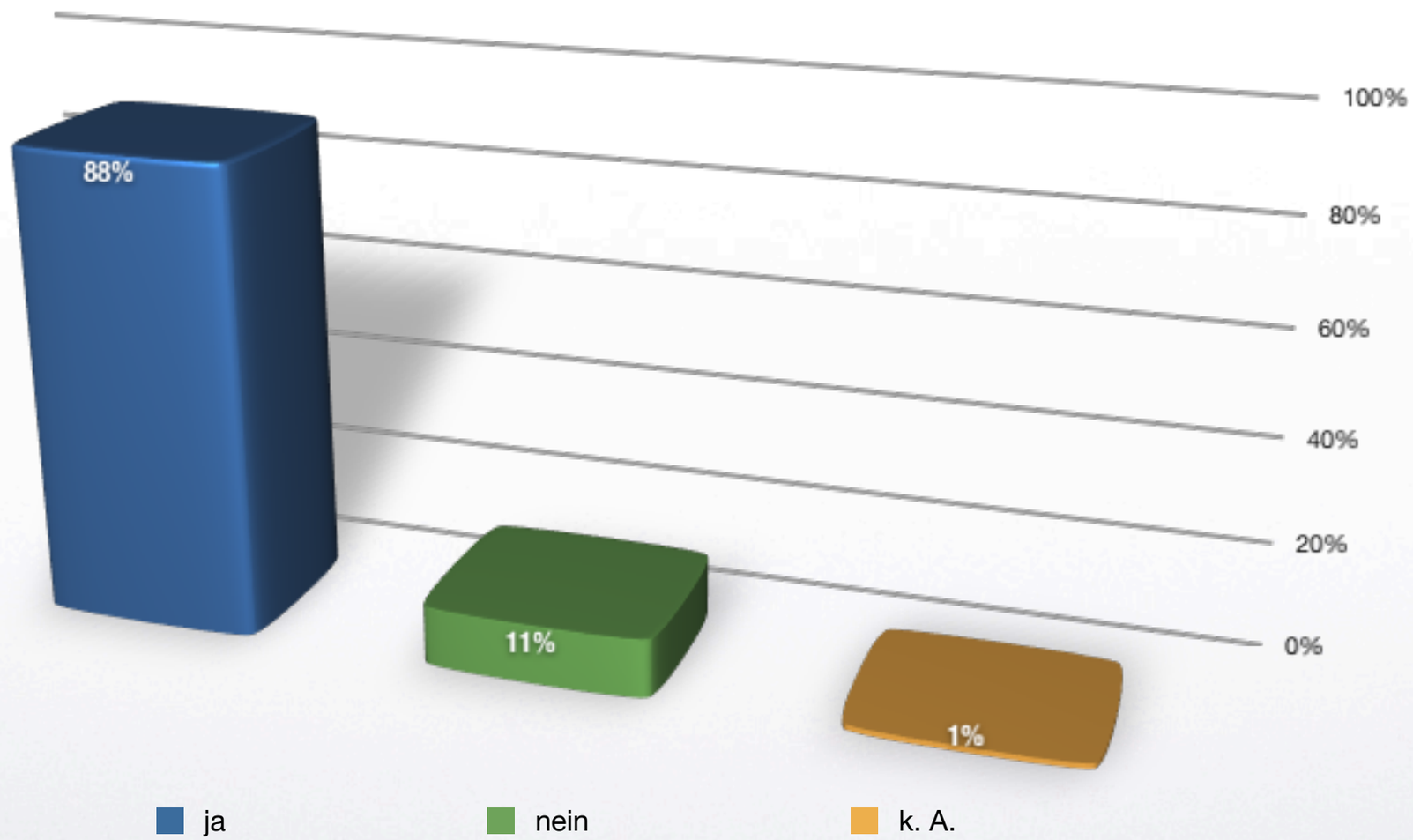
V Angaben zur Akzeptanz von zusätzlichen kameragesteuerten, bildgebenden Sicherheitssystemen (Körperscannern) Passagiere München / Hamburg

Akzeptanz der Terahertz Technologie



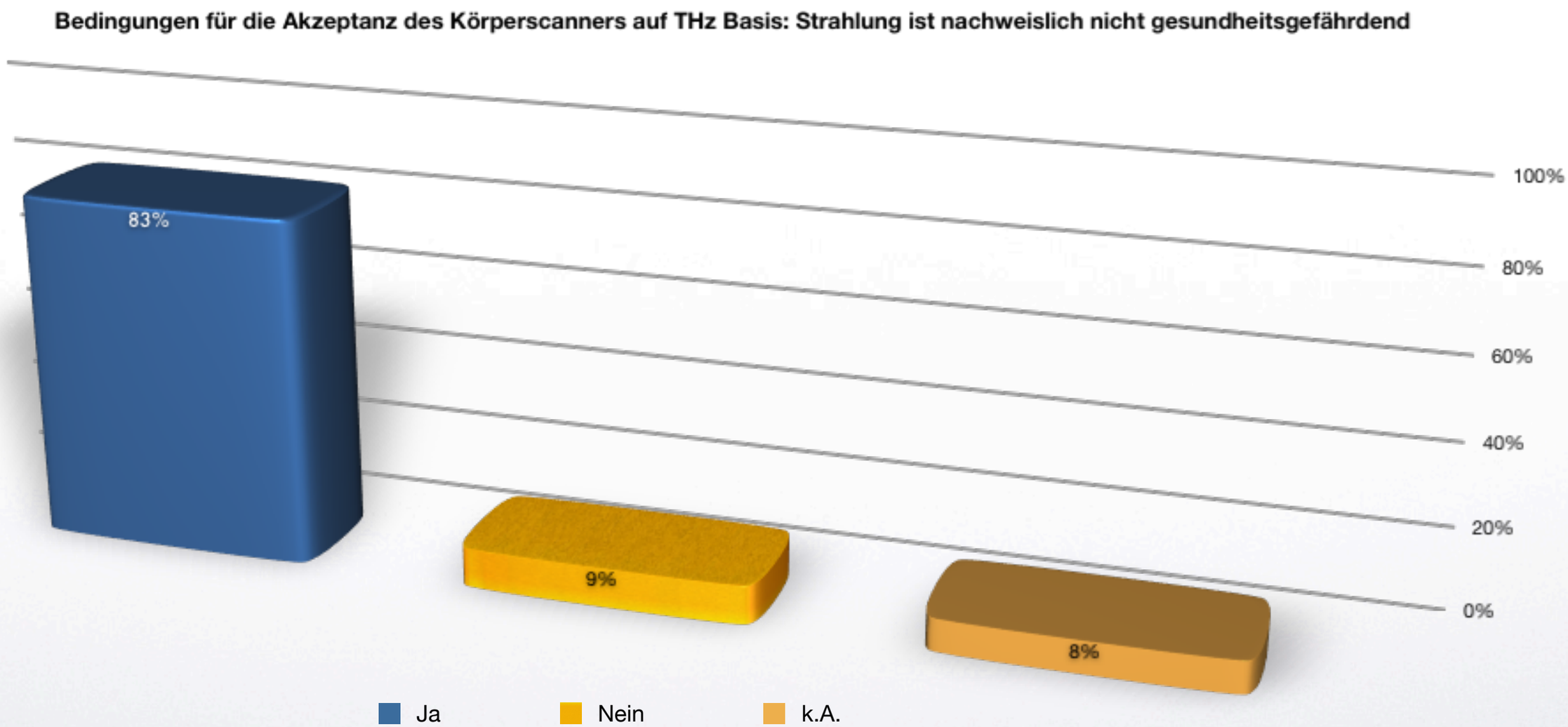
Bewertung der Testphase: Passagiere mit Körperscannung

IV. 3 Halten Sie den Einsatz des Körperscanners, wie er auf dem Flughafen Hamburg gegenwärtig erprobt wird, zur Verbesserung der Sicherheit im Flugverkehr, grundsätzlich für sinnvoll? (N = 450)



N=234

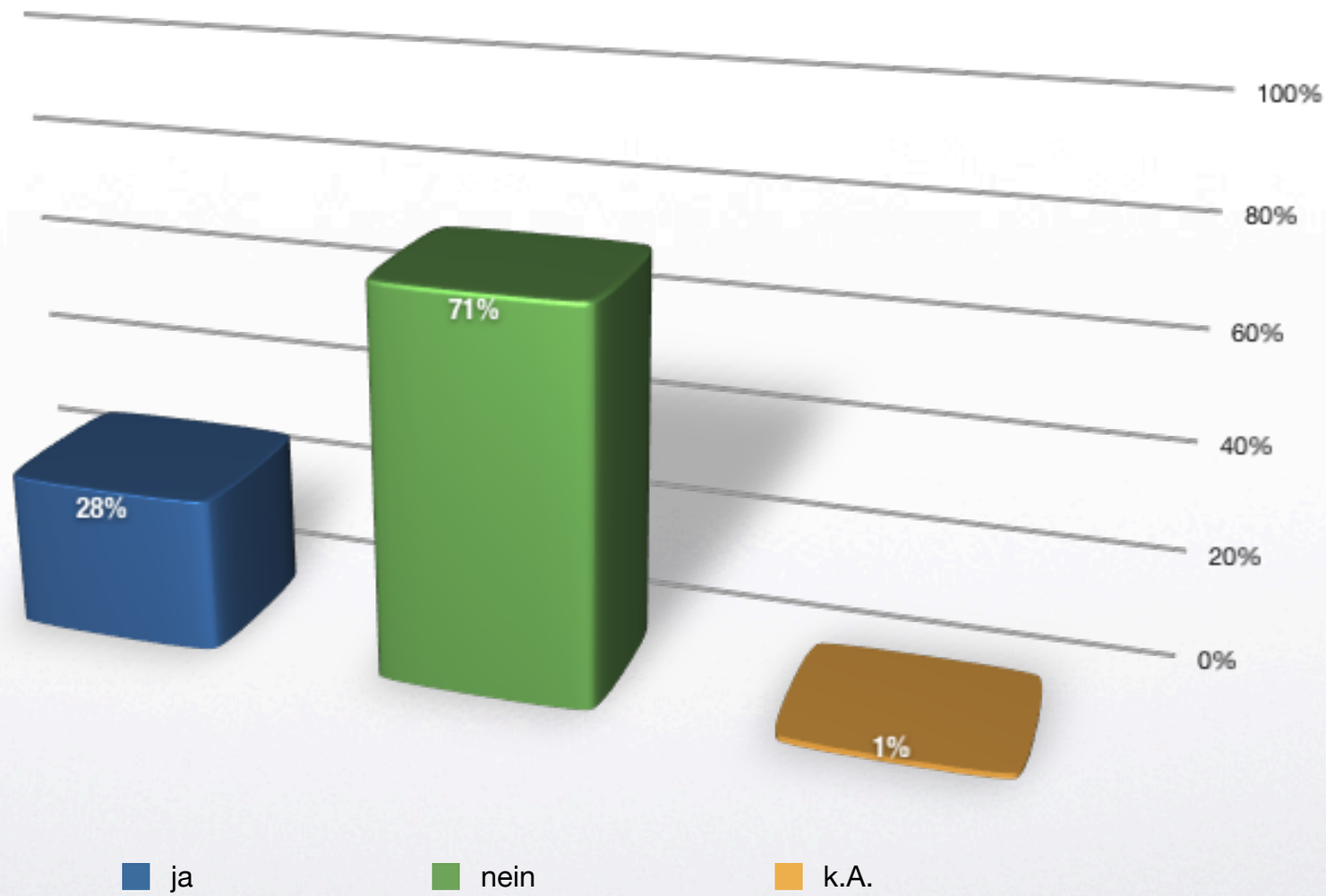
Akzeptanz der Terahertz Technologie



N = 867

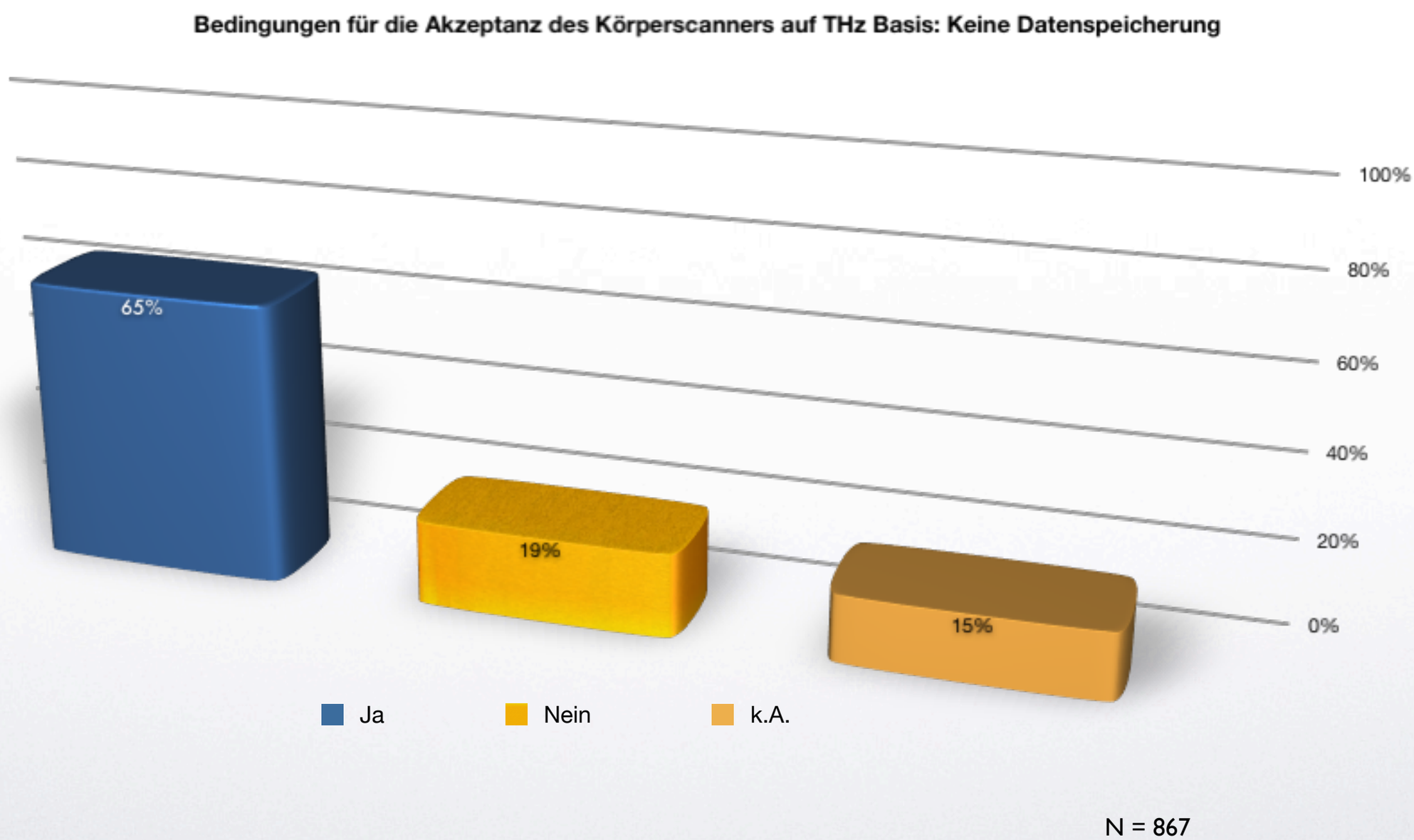
Bewertung der Testphase: Passagiere mit Körperscannung

IV. 4 Würden Sie den Einsatz des Körperscanners auch befürworten, wenn gegenwärtig noch nicht mit absoluter Sicherheit gesundheitliche Spätfolgen durch die Strahlung ausgeschlossen werden können? (Hamburg, N = 450)

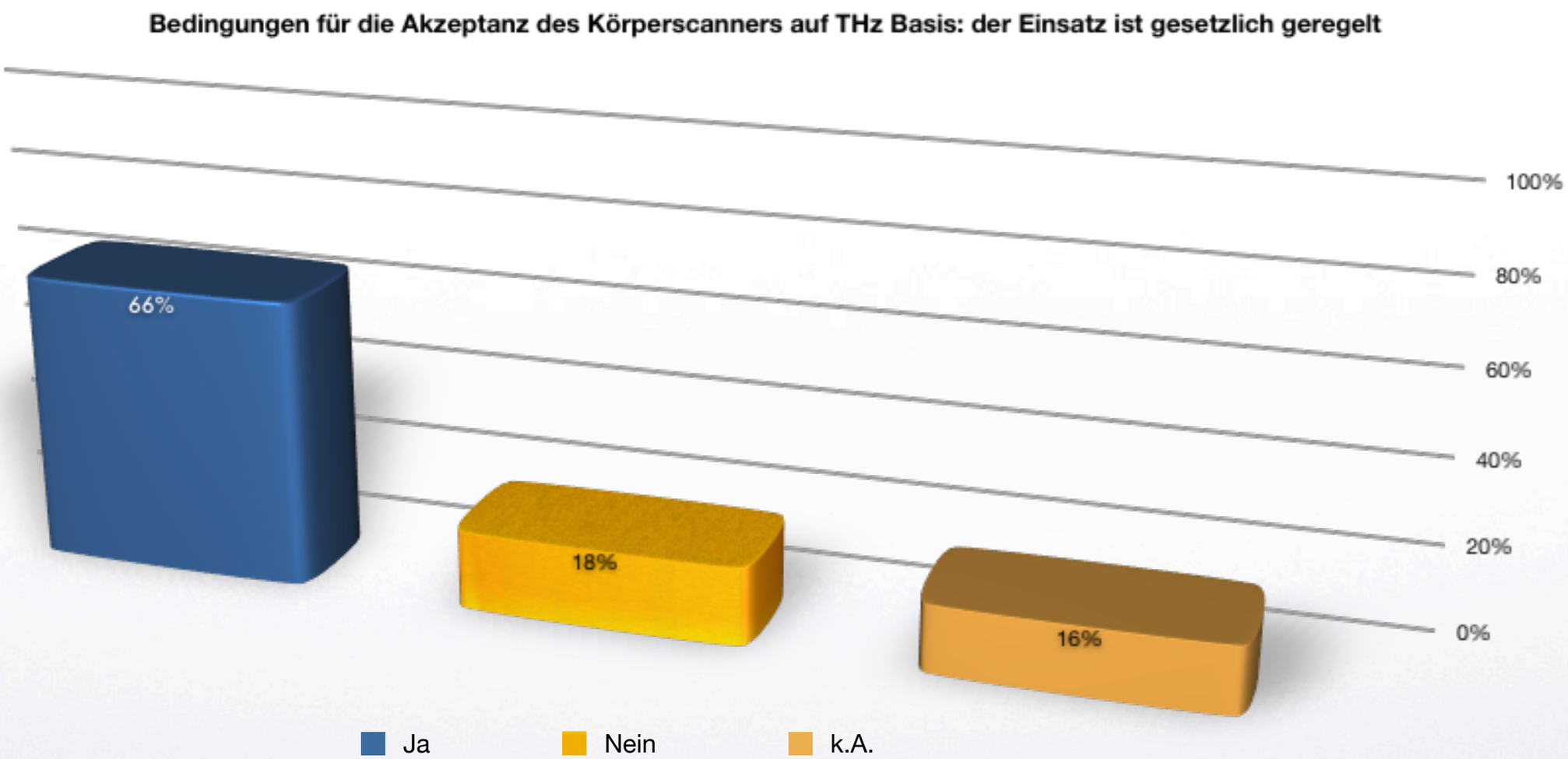


N=234

Akzeptanz der Terahertz Technologie

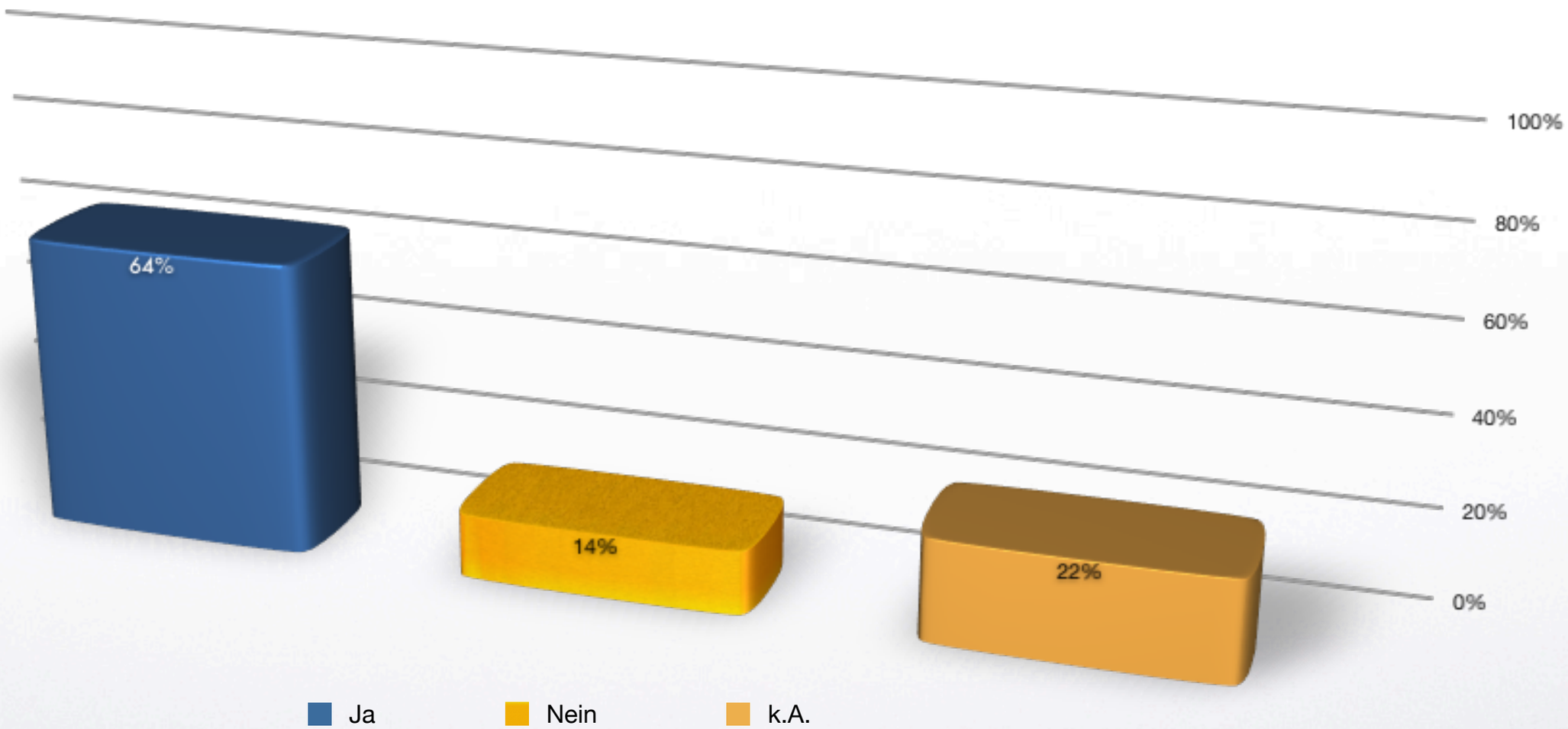


Akzeptanz der Terahertz Technologie



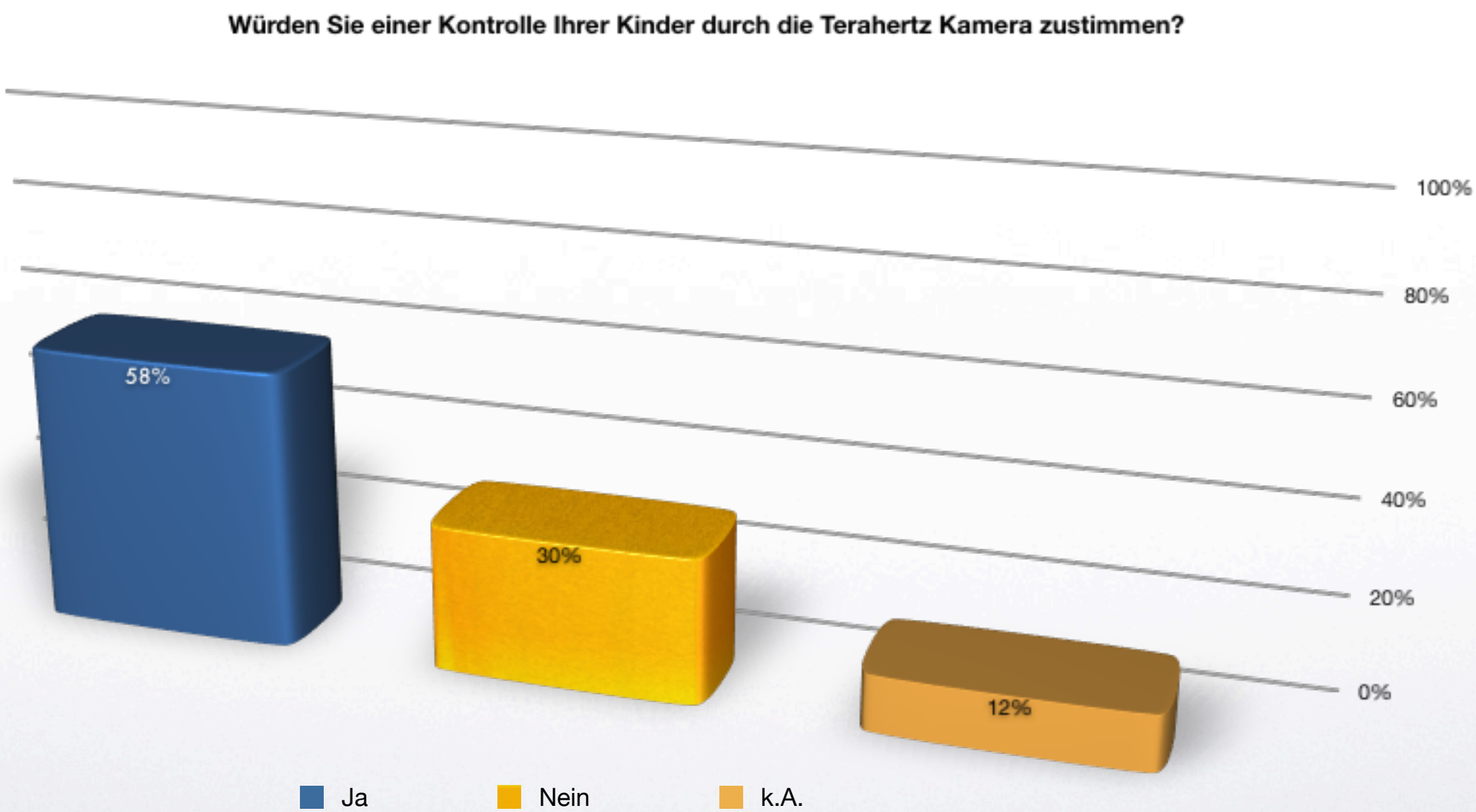
N = 867

Akzeptanz der Terahertz Technologie



N = 867

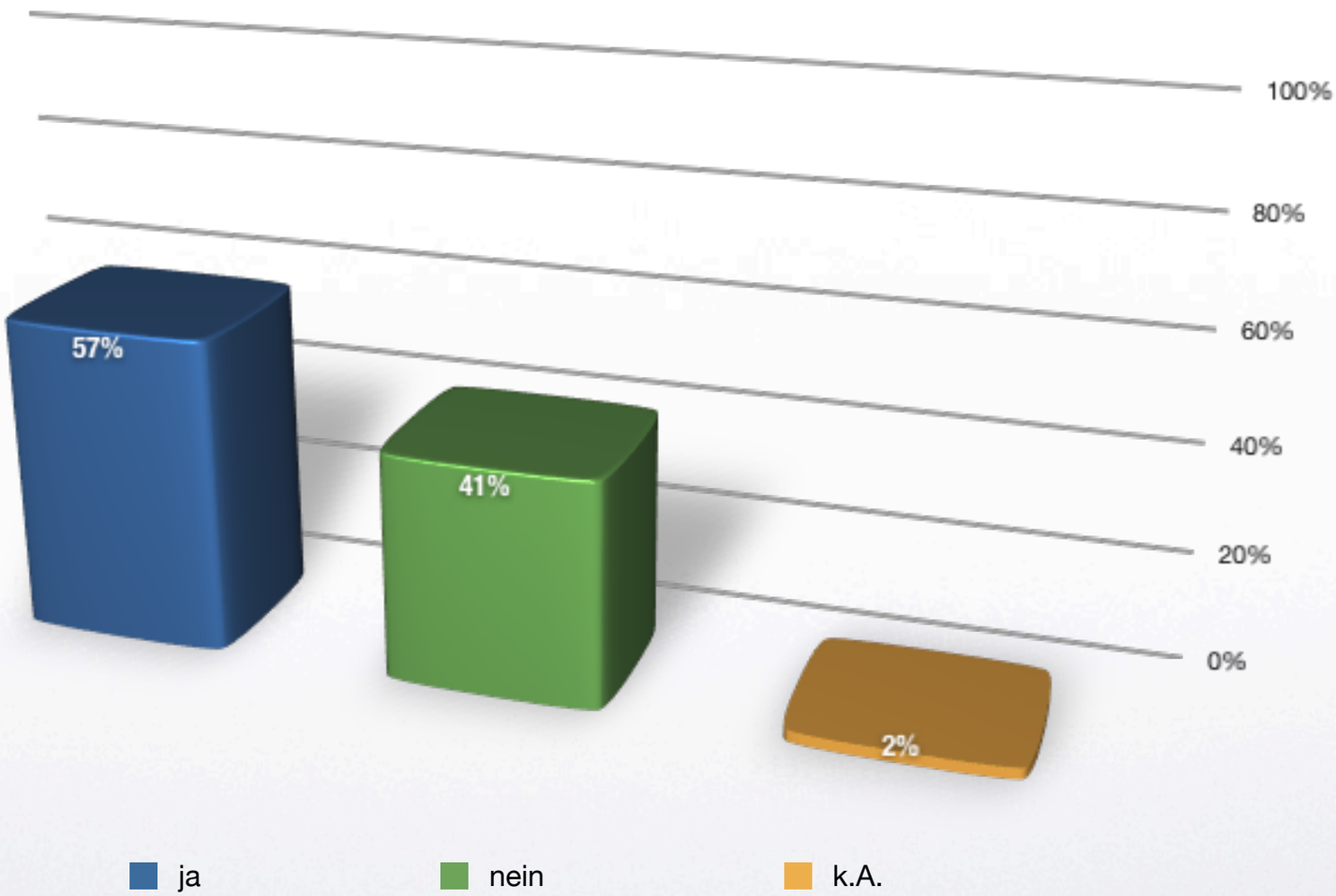
Akzeptanz der Terahertz Technologie



N = 867

Bewertung der Testphase: Passagiere mit Körperscannung

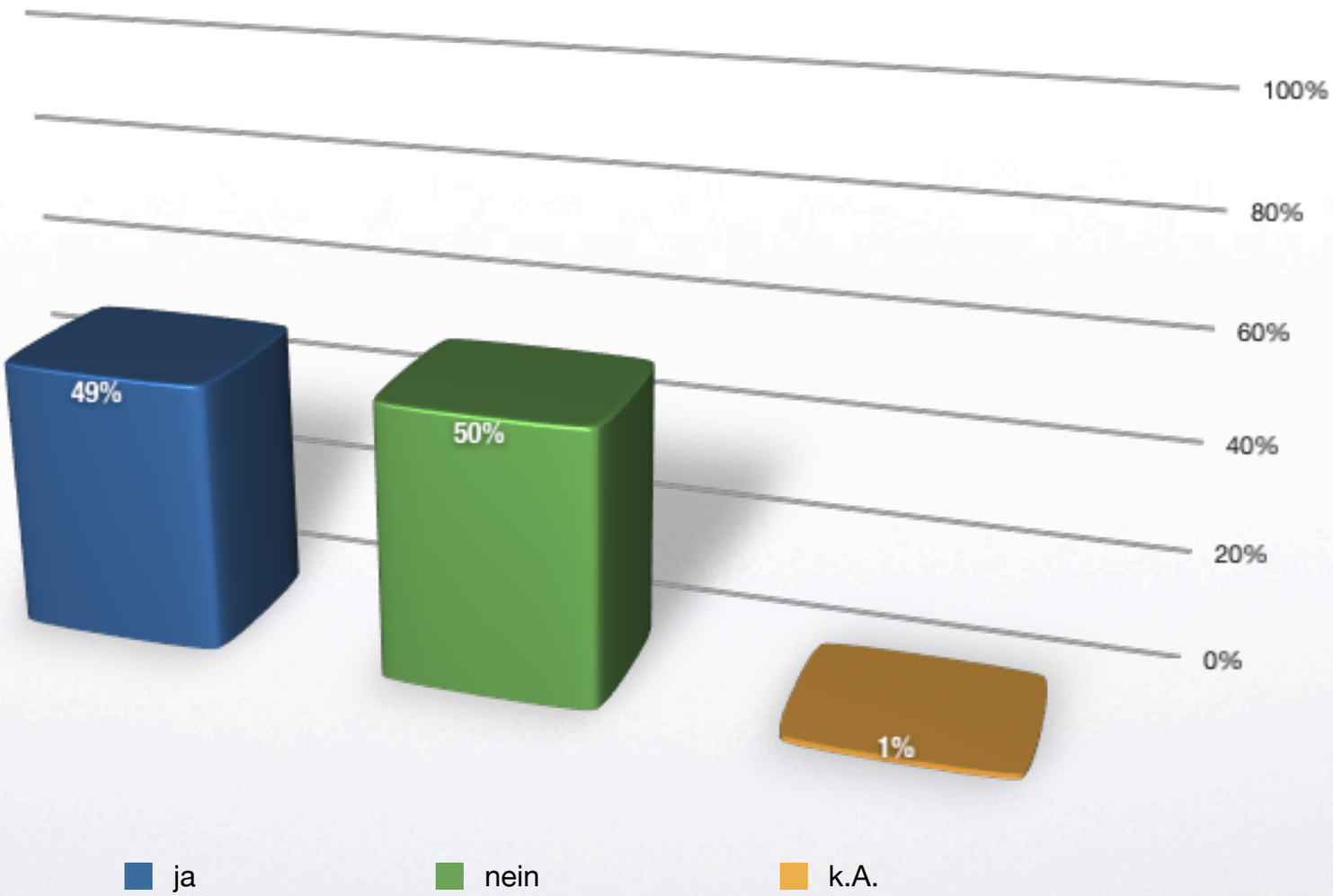
IV. 6 Würden Sie einer Kontrolle Ihrer Kinder mit dem Körperscanner zustimmen? (Hamburg, N = 225)



N=234

Bewertung des Körperscannverfahrens: Passagiere ohne Körperscannung

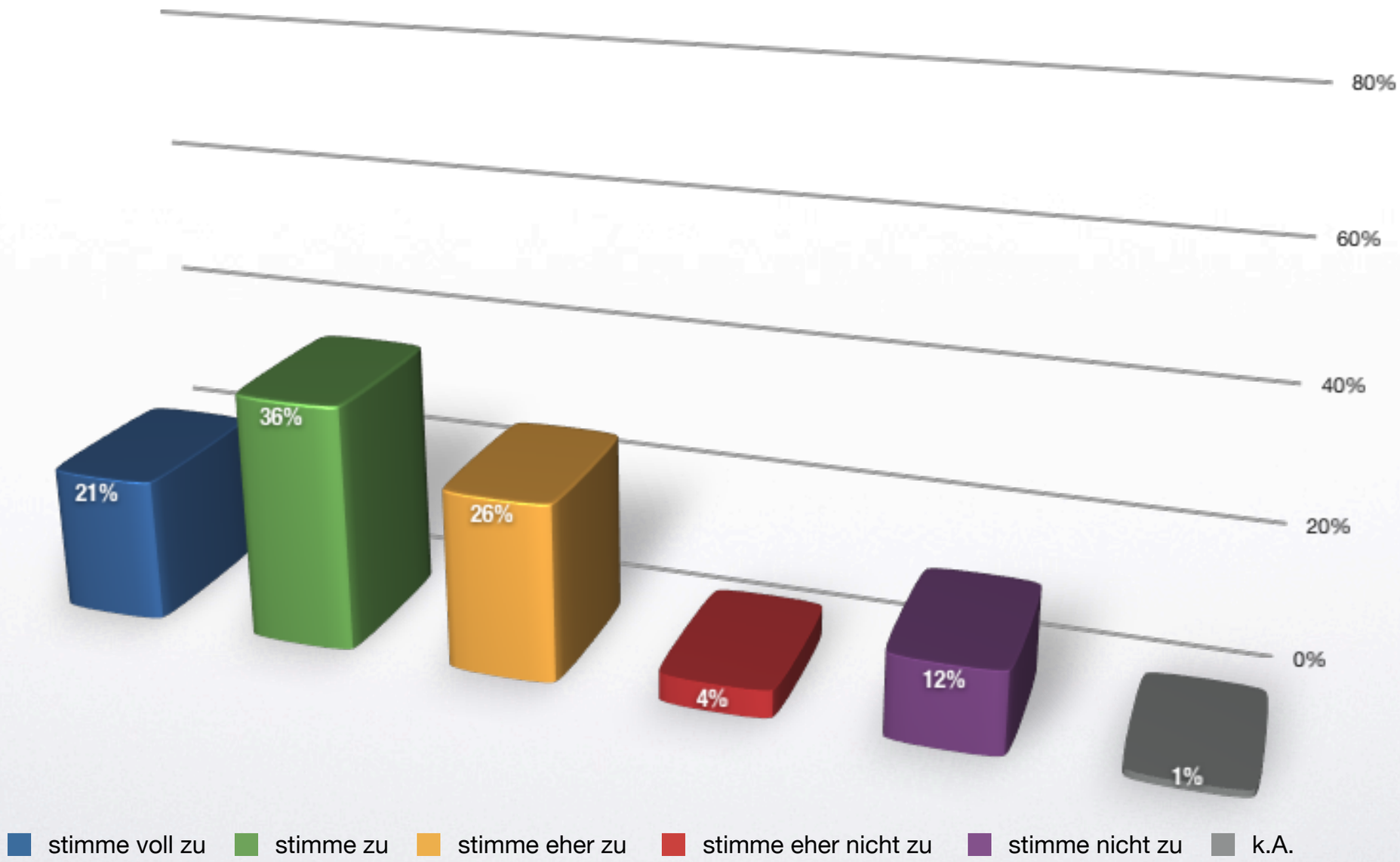
IV. 6 Würden Sie einer Kontrolle Ihrer Kinder mit dem Körperscanner zustimmen? (Hamburg, N = 225)



N=218

Bewertung der Testphase: Passagiere mit Körperscannung

IV.10 Würden Sie sagen, dass mit einem flächendeckenden Einsatz dieses Körperscanners der 2. Generation auf allen nationalen und europäischen Flughäfen sich Ihr persönliches Sicherheitsgefühl verbessern würde? (Hamburg, N = 225)



N=234

VI Kommentare
Passagiere München

Datenschutz, Gesundheitsschutz, Information

1. Datenschutz
„Keine Speicherung der Daten“
2. Gesundheitsschäden durch Terahertz
„Langzeitstudien zu gesundheitlichen Auswirkungen der Strahlung sind notwendig“
3. Aufklärung / Information
„Zu wenig Informationen zu der Technik und möglichen Gesundheitsschäden“

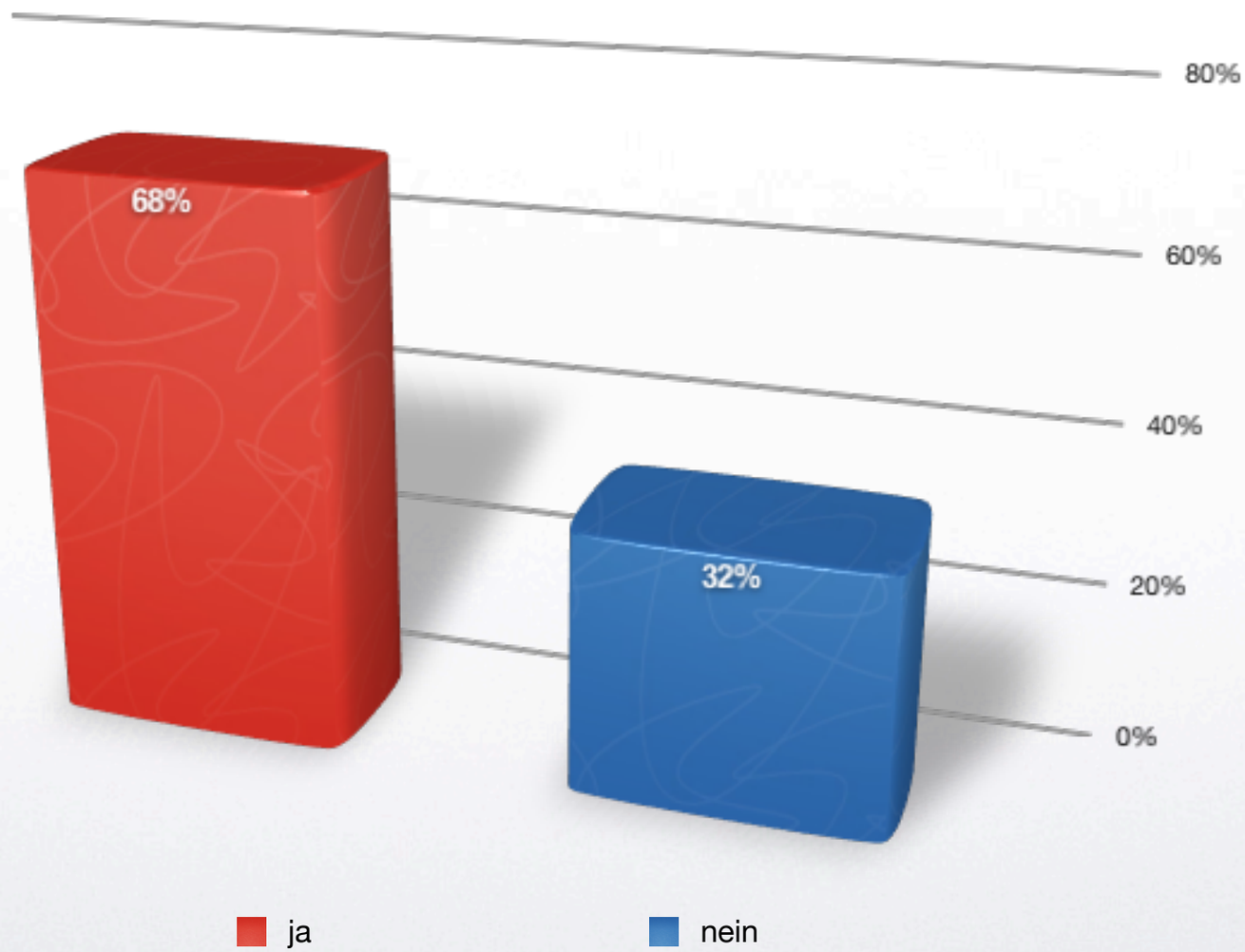
Für / Gegen Terahertz

4. Keine neuen Sicherheitsmaßnahmen notwendig
5. absolut für Terahertz
„Einheitliche Regelungen innerhalb Europas wären sinnvoll“
6. absolut gegen Terahertz
„Keinen gläsernen Menschen - bringt nicht mehr Sicherheit“

VII Angaben des Sicherheitspersonals München / Hamburg

Bewertung Sicherheitsstandards durch Luftsicherheitspersonal gesamt

II. 1 Halten Sie die gegenwärtigen Sicherheitsmaßnahmen für ausreichend? (Hamburg, N = 50)



N=50

Systematisierung und Auswertung der Freitextangaben

Inhalt der Anmerkung	Häufigkeit der Nennung
1. Arbeitsplatzsicherheit	7 mal
„Diese Technik sollte die bestmögliche Sicherheit bieten ohne Arbeitsplätze zu gefährden.“	
2. Personal nicht durch Terahertz Kontrolle	6 mal
„Flughafenpersonal sollte nicht mit diesen Geräten kontrolliert werden, da dadurch Diskriminierungen entstehen könnten.“	
Mehr Sicherheit nicht Schnelligkeit	6 mal
„Es sollte sicherer werden aber nicht unbedingt schneller.“	
„Es geht um Sicherheit nicht Schnelligkeit.“	

VIII Aussagen der Experten München

Frage: Die Körperscanner sind stark in die Kritik geraten. Mit der Anwendung der Terahertz Technologie steht ein Kamerasystem zur Verfügung, welches die Nachteile der Röntgenstrahlung nicht besitzt. Besteht aus Ihrer Sicht grundsätzlich ein Bedarf nach so einem System?

Antwort: Bei einer **Steigerung des Sicherheitsstandards um eine Größenordnung x, um welches Δ wird dadurch der Sicherheitslevel verbessert?** Das scheint mir die entscheidende Frage zu sein. Man muss abwägen zwischen der Zunahme an Sicherheit und den zusätzlichen Aufwendungen in personeller und materieller Hinsicht, die damit möglicherweise einhergehen. Weiterhin ist zu hinterfragen, ob nicht ein Bedarf postuliert wird, der eventuell objektiv nicht gegeben ist. In diesem Kontext sollte man sich vor Augen halten, wie viele Anschläge es mit chemischen, biologischen und explosiven Gefahrstoffen (CBE) national und international im Flugverkehr gegeben hat, bei denen die Tatmittel (CBE) am Körper in das Luftfahrzeug verbracht wurden. **Momentan entsteht der Eindruck, dass eine Lösung existiert, für die ein Problem gesucht wird.**

Frage: Wo sehen Sie hauptsächliche Probleme bei der Einführung des Terahertz Systems?

Antwort: Integration in die derzeitigen Abläufe sowohl prozesstechnisch wie auch räumlich und logistisch stößt auf Akzeptanzprobleme. Passagiere und Luftverkehrsgesellschaften werden sich an einer Verlängerung der Prozesszeiten stören. Dies führt, unabhängig von den allgemeinen Problemen bei der Integration in den Kontrollablauf, zu weiteren Platzanforderungen für Kontrollschleusen (gleicher Passagierdurchsatz pro Zeiteinheit!!) was auf Seiten der Flughafenbetreiber zu Akzeptanzproblemen führen wird.

Gleichzeitig muss **der Zuwachs an wahrgenommener Sicherheit sehr groß sein. Nur dann ist zu erwarten, dass die Akzeptanz bei den Passagieren und übrigen Prozessbeteiligten vorhanden ist.**

Zum Schluss: Halten Sie den Einsatz derartiger Systeme wie das Kamerasystem auf Teraherzt Basis unter Bezug auf ethisch-moralische Kategorien gesellschaftlich für bedenklich?

Antwort: Die Gefahr der unberechtigten Datenweitergabe besteht immer. Die Begehrlichkeiten sind vorhanden. Von daher muss eindeutig und klar geregelt werden, wie mit den Daten zu verfahren ist und wer, für welchen Zweck, einen möglichen Zugriff auf die Daten erhält. Ich wiederhole mich, aber es kann nicht nachdrücklich genug betont werden, **dass ein hohes Rechtsgut in einer demokratischen Gesellschaft das Recht jedes Menschen auf die Beachtung seiner Privatsphäre ist. Ihr sollte auch bei allen Regelungen, die die Einführung von bildgebenden Verfahren betreffen, eine hohe Priorität zugewiesen werden.**

IX Schlussfolgerungen / Fazit

1. Der gegenwärtige Sicherheitsstandard wird den Passagieren für ausreichend gehalten

2. Die Einführung von Körperscannern und die dadurch zu erzielende Verbesserung der zivilen Sicherheit dürfte trotzdem auf breite Akzeptanz in der Bevölkerung (bei den Flugpassagieren) stossen.

3. Zur Sicherung der nachhaltigen Akzeptanz in der Bevölkerung sind jedoch vier Bedingungen durch die Politik, die Hersteller der Systeme und die Flughafenbetreiber sicher zu stellen:

- ✓ die Strahlung führt - gerade auch in den Langzeitauswirkungen - nachweislich nicht zu Gesundheitsschädigungen
- ✓ es erfolgt keine Speicherung der Daten und das Verfahren ist gesetzlich eindeutig geregelt
- ✓ für Personen mit Körperbehinderungen und Schwangere wird eine Alternative zum Körperscanner angeboten
- ✓ um möglichen Konflikten im öffentlichen Diskurs vorzubeugen, muss eine umfassende, wissenschaftlich fundierte aber gleichwohl verständliche und transparente Informationspolitik umgesetzt werden. Dies schließt auch eine qualifizierte Schulung des Luftsicherheitspersonals mit ein, dass in der Lage sein muss, den Passagieren kompetent auf Fragen Auskunft zu geben und ein problemgerechtes Konfliktmanagement zu gewährleisten